



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

XI. Ob ein jeglicher Mensch einen besondern Hüt- oder Schützensengel habe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Ak. 10. 9

Wir haben auch diesen ein Exempel an dem Hauptman Cornelio / dessen in der Apostel Geschicht gedacht wirdt. Vnd werden auch vorneme Theologi gefunden welche auß dieser Lehr schlossen vnd abnemen / das auch viel Heyden nach der Geburt Christi können selig werden / weil sie durch den Dienst der Engel zu dem verborgenen vnd ihnen vnbestanten E N J S E W können geführt werden.

Der vralte Lehrer Origenes schreibt noch weiter etwas denckwürdiges von dieser Sachen : Er ist der Meynung / demnach G D T die Sprachen zertheilet / habe ein jglicher Engel dem Volck das ihm anbefolen worden seine eigne Sprach einge-

ben vnd gelehret / vnd will es darnit erweisen weil Gott gesagt : Kommet her lasset vns herab steigen vnd ihr Sprach da selbst veruöhrten / das keiner des andern Sprach verneme / diß spricht Origenes habe ja Gott zu den Engeln gesagt / derohalben hetten die Engel die Sprach veruöhrret / vnd das Volck andere Sprachen gelehret. Aber die Sprach welche der Adam erstlich in dem Paradies geredt / welche man darfür halte / das es die hebreische Sprach gewesen / sey bey dem Volck / welches Gottes Theil ist / blieben. Diß vnd andere Ding hehr schreibt Origenes Amen. (?)

Am Fest des H. Erzengels Michaelis / Die II. Sermon: Ob ein jglicher Mensch einen besondern Hüt. oder Schutzengel habe.

Über die Wort.

Dann ich sage euch / ihre Engel sehen allezeit das Angesicht meines Vatters der in dem Him meln ist. Matth. 18. cap. vers. 20

Matth. 18. 20

Muß den Worten des heutigent freyertäglichen Euangelij / in dem der Herr Christus also sagt: Ich sage euch ihre Engel sehen allezeit das Angesicht meines Vatters der in Him meln ist / schlossen vnd er-

weisen wir Catholischen / das ein jglicher Mensch einen besondern Hüt. vnd Schutzengel habe. Aber Johannes Caluinus der Caluinisten Plagmeister ist darwider / vnd nennet es ein falsch Gedicht / das ein jglicher soll einen Hüt. oder Schutzengel haben. Sein beweiß ist dieser / er spricht: Die Schrift bezeugt das bisweilen einem grossen Volck ein Engel geben werde. Ergo.

Caluin ad Plal. 90. 8. ad cap. 12. a chorum

Nuhn seynde aber beynah alle Heilige Väter so wohl die Griechischen als die Lateinischen der Meynung / das ein jglicher Mensch einen besondern Hüt. engel habe.

Derhalben weil wir auff heut das Fest der Heiligen Engeln begehen / will ich ewer Lieb auß der heiligen Schrift erweisen / das ein jglicher Mensch einen besondern Hüt. oder Schutzengel habe. G D T wolle dartzu sein Genadt verleyhen / Amen.

Die heilige Väter lehren fast allesampt / das ein jglicher Christglaubiger Mensch einen besondern Hüt. oder Schutzengel habe : wann es die Noth erfordere / könnte ich die Heilige Väter vnd deren Stell vnd Orth nach einander erzehlen: Vnd diese ihre Meynung beweisen sie auß der H.

Gen. 48. 16

Schrift / der Patriarch Jacob sprach also : Der Engel der mich erlöset hat von allem vbel / der gesegne diese Knaben. Alhie redet der Patriarch Jacob von einem besondern Engel / welcher ihn die ganze Zeit seines Lebens versorget vnd behütet hatt: der alte Tobias sprach zu seinem

Tob. 1. 26

Weib : Weyne nicht / vnser Sohn wirdt gesunt vnd frisch hinziehen / vnd gesunt widerumb zu vns kommen / vnd deine Augen werden ihn sehen. Dann ich verhoff der gute Engel Gottes der beleyte ihn / vnd schicke alle Ding wohl die vmb ihn gehandelt werden / also das er mit freuden widder zu vns komme: auff solche Wort höret die

Mutter auff zu weinen vnd schwieg. Diese Wort muß man also verstehen : Der junge Tobias ist vererbet Gelt zu fordern / die Mutter weinet / hatre die Vorsorg ihr Sohn möchte erwanit widerumb kommen / der alte Tobias tröset sie / vnd spricht sie solte zu Frieden sein / vnd gang vnd gahr in keinen zweiffel setzen / sein Hütengel werde ihn frisch vnd gesunt widerumb zu ihr bringen: die Mutter glaubt dem alten Tobias vnd höret auff zu weinen : diese zwey Ehrent seynde nicht Caluinisch gewesen.

Gleicher weis lesen wir / das die Judith gesagt: Als wahr der Herr lebt / hatt mich sein Engel verhütet im dargehen / vnd in dem / das ich da bin blieben / vnd so ich hieher von dannen widerumb kommen bin / vnd hatt mich seine Dienerin nicht lassen befleckt werden / sondern ohne alle Befleckung hatt er mich wieder zu euch hergebracht / vnd das in freuden mit großem Sieg / das ich entrunnen vnd ihrer löset seydt. Die fromme Judith schwoer vnd spricht: Als wahr der Herr lebt / habe sie einen Hütengel gehabt / dennoch seynde die Caluinisten also vnghaubig / das sie die sem heiligen Weib nicht glauben wollen.

Ich will noch ein stärker Zeugnis wieder die Caluinisten bringen : in der Apostel Geschicht lesen wir also : Vnd da Petrus zu ihm selber kam sprach er : Nuhn weis ich warhafftig das der Herr seinen Engel gesandt / der mich errettet hatt auß der Handt Herodis vnd von allem warten des Jüdischen Volcks. Vnd als er sich besinnet / kam er für das Haus Marie der Mutter Johannis der mit dem Sunamen Marcus hieß / da viel versamlet waren vnd beteten. Als aber Petrus an die Thür der Pforten klopfte / trat herfür ein Magde zu sehen mit Namen Rhode. Vnd als sie Petri stumm erkante / thet sie die Thür nicht auff für freuden / sondern lieff hinein vnd verkündiget ihnen / Petrus stünde vor der Thür. Sie aber sprachen zu ihr / du bist vnfinnig. Aber sie bestunde darauff es wera also. Da sprachen sie : Es ist sein Engel. In diesen Worten haben wir zwey Zeugnis wieder die

Ak. 11. 11

die Caluinisten / das der heilige Apostel Petrus et-
nen besondern Hüt oder Schutzengel gehabt. Das
eine Zeugnis ist das Zeugnis des heiligen Apo-
stels Petri. das ander Zeugnis ist das Zeugnis
vieler Heiligen Leut welche in Mariæ Hauff geberet
haben. Der heilige Apostel Petrus erkennet vnd
bekennet / das er von seinem Hütengel erlöset / die
andern welche im Hauff waren vnd bereten / spra-
chen: Petrus klopffe nicht an die Thür / sondern
seim Engel / wann diese Leut weren gut Caluinisch
gewesen / so hetten sie an seinen Engel gedäch.

Origenes
in tractat 6
in Mat-
thæum

Daniel 10

AG. 10.

Matr. 1. 1

Dionysius
cap 9 de
Celesti Hi-
erarchia

1. Tim 2. 4

Pfal 141. 4

Einredt.

Der vralte Lehrer Origenes ist wohl der Mey-
nung gewesen / das wir ein iglicher getauffter
mensch einen Hüt oder Schutzengel habe / doch ist
das die gemeine Meinung der Catholischen / das
sich auch diese Church auf die vngestraften vnd
vnglaubigen erstreckt. Vnd dis haben wir auß der
heiligen Schrift vnd Bibel zu erweisen. Dann
zu den Zeiten des Propheten Daniels waren ja
die Perser vnd die Griechen vnglaubigen / doch
nichs desto weniger hatten sie ihre Schutzengel
widerumb war der Hauptman Cornelius ein
Heyde / dennoch ward er von dem Engel ermanet /
das er das Euangelium von dem heiligen Apostel
hören vnd sich tauffen lassen solte. Vnd ist auch
daran nicht zu zweiffeln / das die drey Weysen auß
Morgenland durch das englisch Geleyde zu dem
Hern Christo geföhret seyen.

Der heilige Dionysius erweckt die Frage / war-
umb allein die Juden vorzeiten den rechten waren
Gott geöhret vnd angebetet / vnd dargegen fast alle
Heyden dem Götzen dienst ergeben gewesen? vnd
antwortet darauff / das selbige sey geschehen auß
Jahrlängigkeit vnd Bosheit der Heyden / dann als
sie Engel gehabt die sie zu der Erkandnis des war-
en Gottes haben wollen führen / hetten sie nicht wol-
len gehorchen / sondern sie seyen dem görtlichen
Eicht halstärkig widerstanden.

Der heilige Apostel Paulus spricht auch: Wel-
cher (Gott) will das alle Menschen selig
werden / vnd zu L. Landen der Warheit
kommen: weil dann nicht GOTT will das alle
Menschen selig werden so gib er ihnen auch gute
Mittel an die Handt / durch welche sie können se-
lig werden / nuh ist aber der Hütengel ein gute
Mittel darzu / Ergo gib Gott den vnglaubigen
daselbige Mittel an die Handt. Dann wan einer
eine gefehliche Strafe reisen soll / auff welcher die
Feinde die Leut angreifen / vnd ihnen auff viele
vnd mancherley Weis nachstellen / so kan er diefel-
bige Strafen nicht reisen / wann er nicht einen ge-
reuen geferten vnd Beyständ hatt. Nuh ist aber
der Mensch in diesem sterblichen Leben gleich als
auff einer Reys vnd vnßichern Strafen / zu jenem
Leben in welcher die Leut von dem Feinde des
menschlichen Beschlechts daffir angreifen wer-
den / vnd seyndt doch wir Menschen nicht stark
gnung / dann der Feinde seyndt viel / vnd stellen
vns noch darzu auff viele vnd mancherley Weis
nach / darvon Daudt sagt: Sie haben mir einen
Strick gelegt auff dem Weg / da ich auff-
gehe. Derhalben muß ja ein iglicher Mensch ein-
en Hütengel haben.

Es möchte aber einer hütregen einwenden vnd
sagen: Worzu bedarf der Mensch eines Hüt oder
Schutzengels / Gott kan den Menschen gnung-
sam behüten oder beschützen / er bedarf der heiligen
Engeln hüß nicht / dann Daudt sagt: Wer vnter

der Handt des allerhöchsten wonet / vnd vnter
dem Schirm des Almechtigen Gottes
vom Himmel bleibet. Der sprich zu dem
H. Er du bist mein zuversicht vnd erhal-
ter / du bist mein GOTT auff den ich hoff-
en werde / den er wirdt mich erretten vom
Strick der Jäger vnd von dem scharffen
Wort. Er wirdt dich mit seinen Achseln
verschütten vnd dein Zuversicht wirdt sein
vnter seinen Flügeln. Item: Siehe der Hüt-
ter Israel wirdt nicht schlümmern noch
schlafen / der Herr behütet dich der Herr
ist d. in Schutz vber deiner rechte Handt.
Das dich des Tags die Sonn nicht brenne
noch der Monn des Nachts der Herr wirdt
dich behüten für allem vbel / der Herr wirdt
behüten dein Seel.

Pfal. 90. 2

Pfal. 124. 2

Zum andern möchte einer darwider einwen-
den vnd sagen: Der Mensch hatt seinen freyen
Willen / derhalben kan ihme der Teuffel wider sei-
nen willen nicht schaden / so kan ihme auch der gute
Engel wider seinen freyen willen nicht nügen.

Einred

Zum dritten möchte einer sagen: Es were dem
Menschen mehr löblich vnd rümtlich / wann er den
Teuffel allein ohne Hüß vnd zuthun seines Hüt-
vnd Schutzengels überwünde.

Einred

Auff die erste einredt Antwort ich: Gott kan viel
Ding ohne Mittel ding thun / er thut sie aber deren
wegen ohne dieselbige nicht. Als zu einem Exempel
Gott konte vorzeiten die Juden wider die Philis-
ter schügen ohne Waffen vnd Krigerüstung / er
hatt es aber beschwören nicht gehon / er hatt wollen
haben / das sich die Juden solten rüsten / vnd wieder
die Philister streitten / also konte vns auch GOTT
ohne Sacramenten ohne Bihß vnd ohne die Pre-
dig des heiligen Euangelii selig machen / er thut
aber deren wegen nit desgleichen konte auch Gott
den Menschen ohne Speis vnd Tranck erhalten /
doch nichs desto weniger hatt er daselbige Mittel
zu Erhaltung des Menschen verordnet / Gleicher
weis konte auch Gott die Menschen ohne Hüß
vnd zuthun der Engel beschützen / vnd behüten
vnd bewaren / dann Gott konte ja daselbige thun
was die heiligen Engeln thun / weil aber GOTT ein
H. Er ist / so will er auch seine Diener die heiligen
Engeln haben. daher spricht Daudt: Er hatt
seinen Engeln befohlen von dir / das sie dich
behüten auff allen deinen Wegen. Das sie
dich auff den Händen tragen / das du viel-
leicht deinen Fuß nicht an einen Stein stoß-
sest. Vnd Paulus schreibt: Seyndt sie nicht
alle dienßbare Geister außgesand zum dienst
vmb deren willen / die da erben sollen die Se-
ligkeit?

Antwort

Pfal. 90. 11

Heb 1. 14

Auff die ander Einredt antwort ich: Das der Abentü-
g Mensch nicht allein einen freyen willen habe / son-
dern das er auch schwach vnd gebrechlich sey / er
kan erquicket vnd ertricket / getödt vnd erschreckt /
in Gefahr gesteckt vnd beschüget vnd beschürmet
werden. Gleich wie nun seinem freyen willen nichs
benommen ihme der gute Engel kan guten Rath
geben / also kan ihme der Teuffel böse vnd schädliche
Rath eingeben. Damit er aber nun von dem Teuf-
sel nicht betrogen werde / ist ihme der Hütengel
angeben worden / der ihm die Luff vnd Nachstellung
des Teuffels kundt thut / vnd so viel an ihm ist von
ihme abwendet.

Einredt.

Auff die dritte Einredt antwort ich: Das es
swar

Abentura war dem Menschen löblich were wann er allein der 3. Endem Teuffel wiederstände: hingegen aber were es redt. gahr gefährlich/wann er allein mit dem Teuffel kempffen solte.

Ob aber auch ein ißlicher Mensch einen bösen Engel habe der ihme nachstelle / gleich wie er einen guten Engel hat der ihn behütet / vnd beschützet/ das weiß mann gründlich nicht: der Salomus heilt es für ein Gedicht. Aber wir Catholischen haben auß den vralten Traditionen vnd Lehren so wohl der Christen als auch der Hebreer / daß ein ißlicher Mensch einen bösen Engel habe. Vnd schreibt auch der heilige Apostel Paulus: Es sey ihme geben worden der Engel des Sarans der ihn mit Halsstreichen geschlagen: vnd ist auch leicht zu glauben daß der Teuffel als ein Schadenfroh/wann er kan vnd darff/nichts vnterlasse/das zum verderben der Menschen dienstlich ist: weil aber nicht bösen Engel hat zum verderben vnd schaden vnd nachtheit der Menschen gereicht/derhalben hat es auch der Teuffel nicht vnterlassen/wann er anders kan vnd darff: doch halten wir Catholischen das für ein Fabel in dem die Heyden gedicht haben/wann ein Mensch geboren würde / so würden ihme zween Götter zu geben/welche sie Genios genant haben / dann wir reden nicht von Genios, oder Göttern / sondern von Engeln/das nemblich ein ißlicher Mensch einen bösen vnd einen guten Engel habe. Wer von diesen zween Genijs mehr haben will / der lese das Buch Terulliani von der Abgötterey.

Origenes
Hom. in
Lucæ 11
Mat. 18. 10

Der vralte Lehrer Origenes hat die Wort vnser Herrn Christi in dem er in dem heutigen Evangelio also sagt: **Dann ich sage euch ihre Engel sehen allezeit das Angesicht meines Vatters / der in Himmeln ist.** dahin wollen verstehen als wann die Heilige Engeln/wann sie die Leut nicht fleißig vnd wie sichs gebürt beschützen ihre Seligkeit verlören / gleich als wann vnser Herr vnd Seeltamacher also viel hette wollen sagen: Anderer Menschen Engel sehen bisweilen das Angesicht Gottes/bisweilen sehen sie es nicht/ weil sie bisweilen die Leut recht bisweilen aber sie vnrecht beschützen vnd behüteten. Aber der kleinen Engel sehen allezeit das Angesicht Gottes/ weil sie die kleinen allezeit recht vnd wohl behüten.

ren. Weil dann nuh die kleinen fleißiger vnd besser von den Engel behütet werden als die andern/ derhalben solle mann sie nicht ergerm. Diese Denkung des Origenes ist falsch vnd vnrecht.

Der heilige Lehrer Chrysostomus will in diesen vorangezogenen Worten des Herrn Christi werde etwas sonderlich den Engeln der kleinen zugemessen/ vnd sehen nicht alle Engel das Angesicht Gottes/sondern allein die welche auß dem obersten Chor seyndt / vnd habe der Herr Christus durch diese Wort wollen zu verstehen geben/ daß die Hüt vnd Schütengel der kleinen den obersten Engeln anbefolen worden dz wollen wir zwar dem H. Lehrer Chrysostomo glauben / daß vnser Herr Christus mit diesen Worten habe wollen zu verstehen geben / daß ein Unterschied zwischen den Hüt vnd Schütengeln der kleinen vnd zwischen den Schütengeln der andern Menschen sey / vnd daß die Schütengeln der kleinen größer seyen als die Schütengel der andern. Daß aber ein Heilige Engel das Angesicht Gottes nicht sehen/ das sollen vnd wollen wir nicht glauben.

Durch die kleinen verstand vnser Herr Christus nicht die kleinen Kinder / sondern er versteht dardurch die demüthigen / welche die Welt für klein vnd gering achtet. Daß nuh der kleinen Engel größer vnd würdiger seyen als der andern leut Engel/daselbige erweist vnser Herr Christus dahero: Weil die Engel der kleinen allezeit das Angesicht Gottes des Vatters der in Himmeln ist sehen. Er will aber nicht darmit zu verstehen geben/ als wann die andern Engel das Angesicht Gottes nicht sehen/ sondern es ist ein hebreisch Phrasis, vnd Arth zu reden / vnd bedeutet vnd heist so viel als / mit einem gahr wohl beandt vnd verwandt sein / vnd ist diese Arth zu reden genommen von dem Hoffleben / dann je höher vnd ansechtlicher ein er bey Fürsten vnd Herren zu Hoff ist / desto eher vnd öfter kompt er für sie vnd siehet ihr Angesicht. Darumb sagte auch die Königin von Saba zu dem König Salomon: **Selig seynde deine Leut / vnd selig seynde deine Anecht / die alle zeit hie vor dir stehen / vnd deine Weißheit hören.**

Diß ist nuh gesagt von den Hüt vnd Schütengeln/das ein ißlicher Mensch einen besondern Schütengel habe.

Am Fest des H. Erzengels Michaelis / Die 12. Sermon:

Ob vnser ersten Eldern in dem Paradies / ob der Herr Christus / vnd ob die heilige Jungfraw Maria / der heilige Tauffer Johannes / vnd die Heiligen Aposteln besondere Schütengel gehabt habent

Über die Wort.

Dann ich sage euch ihre Engel sehen allezeit das Angesicht meines Vatters der in Himmeln ist. Matth. 18. ca. v. 10.



Gen. 16.7

In Engel fandt die von ihrer Frawen Sarai weggeloffene Magdt Agar in einer Wüsten vnd sprach zu ihr: Agar Sarai Magdt wo kommestu her? wo wiltu hin: sie sprach: Ich bin von meiner Frawen Sarai geflogen. Vnd der Engel des Herrn sprach zu ihr: Gere vmb wiederumb zu de-

ner Frawen / vnd demüthige dich vnter ihrer Handt. Dieser Engel/welcher die Agar hat widerumb heissen zu ihrer Frawen kommen / ist ohne zweiffel ihr Hüt oder Schütengel gewesen.

Also will ich auch Ewer lieb Gottes Heilige Engel wünschen / welche ewer Gedanken da sie auch auß dieser meiner Predig zu weit in die Wüsten der zeitlichen Ding spaziren gehn / dieselbige widerumb zur Andacht reitzen vnd bringen. Ich